

**Auszeichnung des Türkisch-Islamischen Zentrums in Darmstadt
durch die UN-Dekade Biologische Vielfalt am 6. September 2018 im
Rahmen der Religiösen Naturschutzwoche**

Herr Generalkonsul,
Frau Stadträtin,
Herr Vorsitzender des Zentralrates der Muslime in Hessen,
Frau Kehr vom Katholischen Dekanat,
Herr Dr. Meisinger von der EKHN,
Vertreter des NABU und von NourEnergy,
Herr Vorsitzender vom Türkisch-Islamischen Zentrum,
Frau Senay Altintas,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Auszeichnung des Türkisch-Islamischen Zentrums in Darmstadt durch die UN-Dekade für biologische Vielfalt freut mich sehr. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich. Als Mitglied der Jury bin ich darum gebeten worden, die Preisverleihung zu übernehmen. Das mache ich sehr gern.

Die Jury übergibt Ihnen die Auszeichnung, da Sie „in vorbildlicher Weise den religionsverbindenden Aspekt der Naturvielfalt mit einer Moschee öffentlichkeitswirksam präsentiert und die Verbindung zum christlichen Glauben hergestellt“ haben.

In der Begründung für die Auszeichnung heißt es: Sie haben das „Moscheegelände in Darmstadt naturnah umgestaltet, um einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu leisten. Gemeinsam mit dem NABU wurden ein Maßnahmenkatalog erstellt und während der religiösen Naturschutzwoche 2017 bereits erste Maßnahmen mit Hilfe Freiwilliger umgesetzt. Gemeinsam mit einer christlichen Gemeinde fand zudem eine Baumpflanzung im Vorgarten der Moschee statt, die damit eine besondere symbolische Wirkung hatte. Durch zahlreiche Führungen und andere Veranstaltungen wirkt die Moschee als Multiplikator. In der Naturschutzwoche im September 2018 ist eine weitere gemeinsame Baumpflanzung, diesmal auf dem Grundstück einer christlichen Gemeinde geplant.“

Dieses Projekt hat „Modellcharakter“ durch die Zusammenarbeit mit dem NABU Darmstadt und christlichen Gemeinden. Ein Moscheegelände in Kooperation mit dem NABU naturnah umzugestalten ist innovativ.

Das Türkisch-Islamische Zentrum in Darmstadt ist die erste Moschee in Deutschland, die im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet wird. Dadurch ist Ihre Gemeinde ein Vorbild für andere.

Für mich ist es eine Freude, dass ich diese Auszeichnung übergeben kann. Das Abrahamische Forum in Deutschland hat bereits seit vielen Jahren mit Ihrer Gemeinde zusammengearbeitet und verschiedenste Veranstaltungen gemeinsam mit Juden und Christen durchgeführt. Dadurch wurde viel zu einem besseren Miteinander beigetragen.

Erst letzte Wochen hat Senay Altintas an einer Veröffentlichung zu Naturthemen bei Religiösen Festen mit beraten und diese Woche sprach sie bei der Eröffnung der Darmstädter Religiösen Naturschutzwoche in der Synagoge.

Durch die Zusammenarbeit im Rahmen der Religiösen Naturschutzwoche ist auch die erfreuliche und beispielhafte Kooperation mit dem NABU entstanden. Dem NABU ist heute für dieses Engagement ebenfalls besonders zu danken.

Bereits in früheren Jahren hat sich die Emir-Sultan-Moschee um ein ökologisch verantwortliches Handeln bemüht. Das zeigt die Einrichtung der Solar-Anlage auf dem Dach der Moschee durch NourEnergy, die wir uns anschließend noch gemeinsam anschauen werden.

Die heutige Veranstaltung war bereits geplant bevor die Auszeichnung bekannt wurde. In dem gedruckten Programm für die Naturschutzwoche konnte auf die Auszeichnung daher noch nicht hingewiesen werden.

Die hier beschriebenen Kooperationen sind Ausdruck einer erfolgreichen Integration. Öffentlich wird das wenig beachtet, zumal die Arbeit ja durchweg ehrenamtlich erfolgt. Umso erfreulicher sind solche Auszeichnungen, durch die das vielfältige Engagement in unserer Gesellschaft öffentlich sichtbar wird.

Julia Wolter, die Referentin für das Projekt Religionen für biologische Vielfalt beim Abrahamischen Forum, hat bei der Jury-Sitzung an der Entscheidung teilgenommen und wird nun die Urkunde verlesen.

Jürgen Micksch

Darmstadt, 6. September 2018

